

Kaiser und Kanzler.

CC. Wenn man über den Fürsten Wilson schreiben will, so darf nie unterlassen werden, daß er sich hier

Zuneigung des Kaisers erweist

hat, die ihm auch trennlich, als sich Gruppen von ihm wendeten, mit denen er früher befreundet war. Wie sehr der Kaiser die Wilsons liebt, zeigt der Kaiser, daß er die persönlichen Angelegenheiten des Reiches mit seinem Kanzler in einer Weise erledigte, die gutem alten Gefährten entsprach.

Neben dem ausgiebigen Kurierdienst, der stets zwischen Kaiser und Kanzler besteht, neben den unzähligen konferierten Besuchen, die tags über vom Schloß oder zum Schloß ihren Weg nehmen, neben den umfangreichen Mitteilungen, die der Reichskanzler seinen telephonischen Gesandten telephonisch zu machen hat, war die persönliche Aussprache wohl die wichtigste. Oft kam es vor, daß der Kaiser nach Vorlage der für ihn bestimmten Zeitungsauschnitte eine Besprechung mit dem Fürsten für angezeigt hielt, und daß er dann kurz den Bericht zum Vornehmen für eine Besprechung mit dem Reichskanzler nahm. So geschah es dem Fürsten, daß der Kaiser

ganz unangenehm

war und den Fürsten am Arbeitsstisch überließ. In solchen Fällen fand natürlich der Kaiser kein ausgearbeitetes Programm für die Unterredung vor, er begnügte sich dann im Arbeitszimmer mit dem Fürsten in eine Unterredung über die laufenden Geschäfte einzutreten, wobei der Kaiser jedoch vornehmlich nach dem, was der Fürst ihm zu sagen hatte, sondern daß es dem Kanzler überließ, das zur Erklärung zu stellen, was augenblicklich das wichtigste war.

Es passierte sogar, daß der Kaiser in einer Stunde erschien, zu der der Kanzler in nicht geringer Verlegenheit geriet. So trat er vor dem Kaiser in einem Augenblick ein, als sich der Reichskanzler gerade im Bade befand. Dies hinderte den Kaiser jedoch keineswegs, er nahm vielmehr in der Bibliothek Platz und beschäftigte sich mit Lektüre, wobei es ihm jedoch passierte, daß er von "Mordern" geküßelt wurde, was nicht ohne das gehörige "Lamento" abging, denn die Mordern ist ein treuer Diener seines Herrn. Der Kaiser ließ sofort Unterredungen in seiner Kammer und begab sich erst im Privatgespräch mit dem Fürsten, sprach über Kunst und Wissenschaft, Handel und Verkehr. Ganz anders waren natürlich die Besuche, die der Kaiser dem Kanzler nach vorheriger Anmeldung machte. Die vielen Anlässe fand er ein bis auf äußerste Geduld Programm vor, das stets mit unangenehmer Arbeit, als die Zeit, die zur Verfügung stand.

Wer das Zusammenarbeiten zwischen Kaiser und Kanzler im Laufe der Jahre beobachtet hat, der mußte es verstehen, warum in den ersten Jahren der letzten Wahlen der Kaiser so sehr zum Fürsten hielt. Die langen Jahre des Zusammenarbeitens hatten den einen so

zuverlässigen, familiären Verkehr

geschaffen, daß die Erledigung irgendwelcher Fragen mit einer Zeitigkeit vollzogen ging, die mit einem neuen Kanzler erst erlernt werden mußte.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich von dem Beamten des Auswärtigen Amtes mit einer herzlichen Aufnahme verabschiedet, nachdem im Namen der Reichsregierung Staatssekretär v. Schöner die Verdienste des Fürsten hervorgerufen hatte.

* Die Zeitpunkte für das Inkrafttreten

Der Oberhof.

11) Roman von G. Wolf.

Die Tante trauerte und hatte kürzlich eine Verwandte ins Haus genommen, ein älteres Mädchen, das ihr die Sorge um die Wirtschaft so ziemlich abnahm.

„Ich wäre gern nach Hamburg gefahren, um noch einmal meinen alten Freund Christian zu sehen,“ sagte Herr Berner hinzu, „aber meine Frau meint, eine so weite Reise sei doch zu gefährlich, und es gebe bei uns recht. Du wirst kommen, was du hast, hat der junge Krüger nach Indien gegangen.“

„Du!“ Eva war blüht geworden, aber sie bemühte sich, so unbesorgten als möglich auszusehen. Der alte Berner fuhr geistreich fort: „Aus der Hochzeit kann der reifen Senatorenochter nichts geworden. Wie ich meinte, der junge Krüger wollte nicht recht, und es hat zwischen ihm und dem alten deshalb einen harten Kampf gegeben.“

„Vor der Jungfrau nach Indien ging, hat er mir einen warmen, herzlichen Brief geschrieben, auch nach dir hat er sich erkundigt, wie es dir geht, und hat mich um Hilfe gefragt. Ich antwortete ihm, daß du nun in Wien lebst und — was hast du denn, Eva,“ unterbrach sich der alte Herr.

ber am 10. d. endgültig beschlossenen Steuergesetze sind ganz vertrieben. Es werden in Kraft treten: das Brauereigesetz am 1. August d. d., die Bestimmungen über die Abgaben von Bier für die Gemeinden, die Änderungen des Zolltarifs vom 8. Juli 1907, das Zolltarifgesetz vom 1. April 1910 — das Tabaksteuergesetz am 15. August 1909, bezüglich der Änderung des Biotensteuergesetzes von 1906 am 1. September 1909, das Brauereigesetz vom 1. Oktober 1909 — die Reichssteuerabgaben am 1. August 1909, die Bestimmungen über den Schiefersteuergesetz vom 1. Oktober 1909 — die Erhöhung des Kaffee- und Zuckersatzes am 1. August 1909, die Handels- und Versicherungssteuer am 1. Oktober 1909, desgleichen die Schaumweinsteuer.

Um zahlreichen Eingaben der verschiedenen Berufsständeklassen zu entsprechen, sollen auf Veranlassung der Regierung in der Lohn- und Arbeitsverhältnisse, die Bestimmungen über die Besoldungen der Beamten durchgreifende Änderungen vorgenommen werden.

Frankreich.

Die Deputiertenkammer hat das am 2. Juni 1908 geschlossene deutsch-französische Telegraphenabkommen.

Balkanstaaten.

In diplomatischen Kreisen Konstantinopels wird mit aller Offenheit von der Möglichkeit kriegerischer Vermittlungen wegen der Streitfrage gesprochen, falls Griechenland nicht ausdrücklich auf die Eingliederung der Insel verzichtet. Da sich Griechenland dazu bereit erklärt hat, ist fraglich, und die Frage der Mächte ist es daher, einen Vermittlungsversuch zu finden, der beiden Mächten eine Verständigung erleichtert.

Afrika.

Anfolge der jüngsten Ereignisse bei Westafrika, wo spanische Truppen aus dem Hinterland der Marokkaner angegriffen wurden, hat die spanische Regierung erklärt, daß sie den Nordwesten der Sahara als letzten Schritt, der den Einfluss Frankreichs nicht in der Sahara, die Östliche Sahara, zu erhalten. Es scheint bemerkt, als solle die letzte Marokkafrage von neuem aufgerollt werden.

Aus dem Reichstage.

Am 10. d. wird die dritte Lesung der Finanzreform fortgesetzt.

Staatssekretär v. Westmann-Hollweg: Der Reichstag hat vor seiner letzten Beratung über die Steuerreform. Durch die bereits gefassten und noch zu erarbeitenden Beschlüsse dieser Lesung wird die der Gesamtheit bewilligte, die Abschaffung der Finanzvorsorge, sowie die über die Art der Anordnung in der nächsten Vorlesung der verschiedenen Regierungen nur zum Teil gelöst. Es ist nicht möglich, Einmütigkeit in einer Sache zu erzielen, die für den Bundesrat den Vorzug gibt vor den an ihre Stelle gelegten Vorschlägen. Die dringenden wünschenswerten

Bindung der Matrizenanlagen

ist nicht erreicht worden. Eine festgelegte Vermögensverpflichtung ist außerdem über die abschließende Form, Steuern auf den Besitz zu legen, eine die Steuerformen angeordnet, die den Einzelstaaten vorbehalten sind. Ihre Beschlüsse haben die verschiedenen Regierungen vor die Frage gestellt, ob sie trotzdem die Abschaffung der Vermögenssteuer vorziehen oder ihre Regelung einem späteren Zeitpunkt vorbehalten wollten. Sie haben sich einstimmig für die Weiterverfolgung entschieden und sind einverstanden, daß die bisherige Regelung zugleich mit den vorgeschlagenen Beschlüssen unter Berücksichtigung der verschiedenen Steuerarten als ein einheitliches Ganzes zur Verabschiedung zu bringen. Die bisherige Regelung ist nach sachlicher, richtiger Berechnung bestimmend gewesen. Die Stellung, die die verschiedenen Parteien dieses hohen Staates zu den einzelnen Steuerordnungen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit, das die Reform bisher oder unter veränderten Zusammenfassungen des Reichstages in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltgebung überarbeiten zu können würde. Die Reform wird nicht bis zum nächsten Reichstag des Reiches auf Monate verlängert, sondern das ganze Werk ins Auge gefaßt. Der Zweck, die

Einigungen des Reiches zu festigen und zu verbessern, ist von der ganzen Nation erkannt. Für die Durchführung des Reiches ist die Aufgabe gestellt, die nun bei Jahren auf den Finanzen, auf Gewerbe und Verkehr ruht, ein Ende bereitet wird, nicht durch eine Ausbittung in die Zukunft, sondern durch eine Tat der Gegenwart. Die verschiedenen Regierungen sind ohne Ausnahme einig darin, daß die Forderung schwerer meist die Mängel, die sie in den Staat nehmen, wenn jetzt die Einigung erlangt wird.

Die Reichsversammlung hat sich für die Fortsetzung des Reichstages, die die verschiedenen Regierungen ihre Zustimmung zu dem Werke geben. Auch meine politischen Freunde haben die Ehre dieser Ehre. Die Gründe, die die verschiedenen Regierungen für die Fortsetzung des Reiches sind, sind die, daß die Dauer und wirksam es verhindert werden kann, daß die Säule und Bestimmungen, die jetzt in der Vorlage stehen, eine Verstärkung erfahren, die schließlich im letzten Ende zur

Expropriation des Reiches

führt. Um die weitere Veranwortung ist uns bewusst: auf dem Wege, den wir gegangen sind,

liegt der Blick.

Dieser wollte gewisse nationale Interessen unbedingt geschützt und die Reichsversammlung einer einzelnen Partei überlassen. Dieses Ziel ist und bleibt erreicht. Der Reichstag hat aus dem Volk etwas anderes gemacht. Er hat eine Verbindung der konservativen und liberalen Parteien hergestellt, eine grundsätzliche Abschaffung des Zentrums als unabhängiger politischer Arbeit. Da wurde es früher oder später zu einem Konflikt zwischen Konservativen und Liberalen kommen, die in dieser Hinsicht die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Wahlberechtigung. Oberst Dörner: Ich habe das Gefühl, daß die Wahlberechtigung nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Der Reichstag hat die Ehre der übergeben. Ich habe das Gefühl, daß die Vorlage dem Reichstag nicht zu erlauben war. Man sagt uns an, eine Fortschrittlichkeit des Zentrums wird herbeigeführt zu haben. Ein Verhältnis mit dem Zentrum hat die Weltanschauung trennen und die in jeder Hinsicht auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. Meine Freunde behaupten den Minderheitsstand des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatstag für uns gewesen ist, und daß er die Einigung des Reiches mit einem Reichstag erreicht hat. Wenn sich Fürst Bismarck die Entscheidung über diesen Weg nach Danneberg.

Von Nah und fern.

Das 16. deutsche Bundesfestspiel in **Hamburg** ist durch Festzug und Festessen am Sonntag feierlich eröffnet worden. Wie die Aus-schmückung der Straßen verhältnismäßig durch Zusammenrücken geeigneter Plätze nach einem einheitlichen Plan erfolgt ist, so lag dem Festzug eine gewaltige Idee zugrunde, die gleichfalls, die man erkennen konnte: Hamburgs Entwicklung vom Fischerdorf zur Weltfeststadt, eine Idee, die im Keinen der Berliner Professor Hugo Vogel bei seinen neuen Wandgemälden im Hamburger Rathaus ebenfalls durchgeführt ist für alle Zeiten festgelegt hat. Am 11. Uhr vor-mittags, mit großer Schützenmusik, setzte sich der imposante Zug in Bewegung voran die Herren des Festzugsausschusses zu Pferde und ein von Wagen und in romantische Tracht ge-schmückten Karrengeleisen geleiteter Herd mit der in grün-weiß-goldenen Farben gehaltenen Standarte des 16. deutschen Bundesfestspiels. Ein Herd mit dem Bundesbanner und 24 Reiter mit den Fahnen der deutschen Bundesstaaten und ein von vier weiß und gold gefärbten Wagen schmückten Standartenträger mit dem Hamburger Wappen stellten die Ver-bindung her zu dem offiziellen Festzuge und dem Bundesbanner. Der Wagen war ein Brunnstein von hellem Braut. Am Bundesbanner stand der Name des Bundes und demmal zum Festzug. Auf dem Festzug liegten sich der Zug auf, und bald füllten sich die Fest-halle, deren Ehrenhof und die Galerie mit weit über 4000 Teilnehmern des Banquets. Beim Festbanquet, an dem etwa 4000 Personen teilnahmen, erbot Bürgermeister Dr. Buchard den Willkommens-gruß des Senats und der Bürgerschaft Ham-burgs. Seine Rede klang in ein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm aus.

Von Vienen überfallen. Auf dem Wege von Altentern nach Mönchen wurde ein Wagen mit drei Pferden von einem Schwarm Vienen überfallen. Die Pferde brachen unter den Angriffen des Schwarms zusammen und wälzten sich vor Schmerzen wieder, am Boden. Ein Pferd ist auf der Stelle seinen Verletzungen erlegen, die anderen schwer verletzt. Der Fahrer-mann, der sich glücklich noch retten konnte, ist ebenfalls schwer verletzt.

Unbekannte Tote. Zwei unbekannt, gut gekleidete weibliche Personen sprangen mit einem kleinen Mädchen an der Strombrücke in Magde-burg in die Elbe und ertranken.

Vier Lebensrettungen durch einen Krüppel. Eine herborragende Heldentat hat der 13-jährige Sohn des Gensarmen Jänike in Wittenberg verrichtet. Der Knabe, der nur einen Arm hat, sah, wie ein Wagen in der Nähe vier Kinder von einem Pferd in die Tiefe gerissen wurden. Nach erfolglos versuchte er sich in den Strom und brachte zwei Kinder aus der Tiefe. Trotz großer Erschöpfung machte er sich nochmals an sein Rettungswerk, mit dem Erfolg, auch die beiden anderen bergen zu können.

Beim Brunnstein verwickelt. In Ahtleben (Bez. Magdeburg) war der Brunnsteinbauer Michale aus Altmünde mit Ausmauerung eines neuen, 16 Meter tiefen Brunnens beschäftigt, als plötzlich die Ausmauerung des Brunnens ein-fürzte und Mische mit seinem Gemüllens Saub in die Tiefe stürzte. Es wurde zwar sofort mit der Ausrichtung des Brunnens begonnen, er stürzte aber, wenn man einige Meter tief ge-gangen hätte, immer wieder zusammen. Nach-dem man die ganze Nacht hindurch vergebens gearbeitet hatte, wurde ein Kommando ausgesandt, um Mische zu Hilfe zu eilen.

Gerüstentwurf. Beim Bau einer Gewerkschule in Stuhlzeuburg stürzte das Gerüst teilweise ein. Sechs Maurer wurden schwer verletzt.

Elfenbahnunglück in Frankfurt. In der Nähe der Station Haupt (Bez. Haute Garonne) stieß, wie das Sonntags gemeldet wurde, ein Perlenzug mit einem Güterzug zusammen. Es wurden dabei drei Wagen um-geworfen und 17 Reisende mehr oder minder schwer verletzt.

schon aus eigenem Antriebe zu euch ge- kommen ist."

Mina richtete sich hoch empor.

"Nungehoben kommt Eva nicht," sagte sie leise.

"Weißt du nicht? Sie ist ja deine Schwester, und dein Gatte wird wohl am allerwenigsten gegen ihren Besuch etwas einzuwenden haben." Die Worte der jungen Frau hob und senkte sich in heftigen Bewegungen.

Wie da hinaus wollte Johanna? Hatte auch sie Beobachtungen gemacht?

Johanna trübte sich innerlich; sie sah, Mina hatte die ganze Geschäftsangelegenheit über ihrer eifersüchtigen Anwandlung verfallen.

"Ich will nicht hinterleben sitzen," entgegnete sie, die Wangen leuchtend; "ich möchte dich nur warnen. Eva nicht zu dir vertrauen zu können. An demselben Doppeltage habe ich einen Austritt zwischen dir und deinem Gatten beobachtet. Ich stand im Nebenraum, Eva befand sich mit Trenningen in dem Saale — sie war mit ihm allein — ich konnte nicht sehen, was sie sagte, aber ihre Wangen sprachen mir zu deutlich, und ich weiß ja, leidenschaftlich ist sie immer gewesen."

Mina zitterte an ganzen Körper.

"O, diese Schlange," rief sie leise vor sich hin.

Unter den niedergebuckelten Wimpern hervor betrachtete Johanna ihre Schwägerin.

"Eva wird nicht hinterleben sitzen," dachte sie bei sich, "das ist schon viel genommen. Die beiden Schwägerinnen müssen auseinander gehalten werden."

Lotto-Glück in Neapel. Eine große Menge armer Neapolitaner hatte infolge des Mutes, den ein König gegeben, in Lotto auf die Nummern 6 und 22 gesetzt. Selbstverweise wurden beide Nummern gezogen, und etwa eine Million kam an die glücklichen Spieler zur Verteilung. In dem neapolitanischen Volksrausch herrschte darüber großer Jubel.

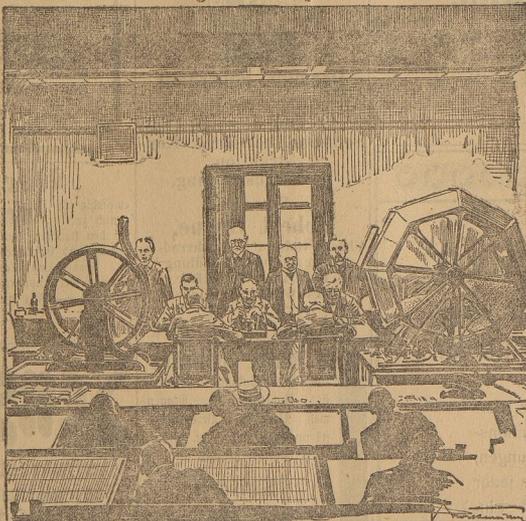
Verkehrskatastrophen in Süd-Russland. In dem Bergwerke von Marbasta im Dongebirge fand eine Explosion von Gasen statt. Eine große Anzahl von Bergleuten befand sich zur Zeit der Katastrophe in den Gruben. Die Rettungsmaßnahmen brachten 17 Geflüchte, zwei Männer und acht Weibchenzweimal aus. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

urteilt. Die 1500 Einwohner von Baitonsburg muskten in Booten von den Dächern ihrer Häuser gerettet werden. Meilenweit war die ganze Umgebung überflutet, und die Gasse kam erst, als fast sämtliche Häuser unter Wasser standen. Über die Hälfte der Einwohner hat ihr gelammtes Hab und Gut verloren.

Gerichtshalle.

Altona. Zwei jugendliche Abenteuerer aus Berlin hatten sich wegen eines Einbruchsdiebstahls vor der Strafkammer zu verantworten; es war ein Brüderpaar im Alter von 16 bzw. 17 Jahren. Beide hatte eines Tages die Abenteuerlust gepackt und sie waren heimlich

Der neue Ziehungsaal der Preussischen Lotterie.



Die preussische Klassen-Lotterie hat ein neues Heim erhalten. Das alte Ziehungslokal in dem Gebäude der General-Direktion in der Wilhelmstraße Nr. 68 zu Berlin ist schon seit einigen Wochen verfallen. Das neue Ziehungslokal befindet sich ebenfalls im Herzen der Reichshauptstadt. Es ist das Gebäude, in dem bisher das Ober-

verwaltungsgericht untergebracht war. Der prächtige, aus der federjünglichen Zeit stammende Saal (in der Wilhelmstraße Nr. 47) wurde durch einen Neubau in der Jägerstraße Nr. 47 vergrößert. Im gleichen Hause fanden schon in den siebziger und achtziger Jahren Lotterie-Ziehungen statt.

Für die Jahreshinbereiter der Dampf-schiffahrt. In der Herbst dieses Jahres in Amerika stattfinden soll, werden große Festlichkeiten gefeiert. Auch fremde Staaten werden Kräfte schicken zu der Feier entsenden. Mittler Weileland Nord, der amerikanische Gesandte in London, hat seiner Regierung angezeigt, daß das flämische Kreuzergeschwader der englischen Flotte dazu auszuweichen sei, England bei der Sublim-Insulin-Jahreshinbereiter vom 25. September bis 4. Oktober zu vertreten.

Aus dem Überschwemmungsgebiet in den Ver. Staaten. Aus Kansas ist ein Bericht, daß die Gewässer in den Weststaaten fortgesetzt heftigen, Verheerungen eintreiben infolge der Überschwemmungen entlang. In der Nähe von Aberson in Kansas sind vier Züge von der Wölchung in das Wasser gefahren, doch konnten die Passagiere gerettet werden. Bei Chillicothe im Staate Missouri lief sechs Mann von einer Brücke von den Fluten gerissen worden und ertranken. Ein Mann wurde von dem Wasser in der Hauptstraße der Stadt erfasst und hinweggeschwemmt. Die Überschwemmung, die durch die Fluten des Grand River ange- riefet worden ist, hat kolossalen Schaden ver-

nach Hamburg gefahren, um sich dort zu am- plieren. Nach einigen Tagen trafen sie die Mäde- reise an, sie kamen aber nur drei Wochen, da ihnen das Geld ausgegangen war. Um sich weitere Mittel zu beschaffen, verließen sie bei dem dortigen Ufermacher Kuperts einen Ein- bruch, bei dem ihnen eine Taschengeld, eine Wadepfeife und ein Revolver in die Hände fielen. Sie wurden abgeführt und nach Altona gebracht, wo sie etwa zwei Monate in Unter- suchungshaft zubringen mußten. Das Gericht verurteilte sie jetzt zu 6 bzw. 3 Wochen Ge- fängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

Prer. Das Schourgericht verurteilte den Rennfahrer Bremer aus Berlin, der gegen den Berliner Nationaler Erpressungen begangen und ihn auf offener Landstraße erschossen hat, zum Tode.

Ein Eoliat der verkorenen Kaiserin von China.

Acht Tausenden von Jahren wurde im Reiche der Mitte bei Todesurteilen und Ver-

wern ihr keine Geschäfte tagelang von ihr fern hielten, aber nie verriet sie sich, weder durch Wort noch Bild — sie hatte es gelernt, ihm gegenüber sich und ihre Mienen zu beherrsigen.

Während seiner Krankheit war sie ihm eine treue, gute Pflegerin, und vermittelte sie wirk- lich, wenn sie nicht bei ihm war.

"Und heute rief er ihr ungeduldig: "Endlich entgegnete, als sie bei ihm eintrat.

"Nun, hast du mit Gwaid gesprochen?" fuhr Trenningen fort, "was hat er gesagt? Hat er das geantwortet, was wir uns so gutwillig bei den paar Stunden abhören lassen? Ich sage dir, Gwaid hat in dieser Angelegenheit keine reinen Absicht."

"Das glaub' ich selbst," versetzte Mina, "aber es hält schwer, etwas gegen ihn zu unter- nehmen. Ich brech ihn gar nicht, er war nicht böse, und Johanna, die kennt sie ja, geht und fald wie ein Mal, entschließt sie einem unter den Händen. Aus ihr ist nichts herauszubekommen."

"Ich glaube, sie ist zu dumm dazu," mur- melte Trenningen, "ich habe dieselbe wortfahre, verlorfene Geschöpf nie leiden können."

Mina schüttelte.

"Ja, die, auf die brachte sie nicht eifersüchtig zu sein, das wußte sie genau — aber Eva — Eva — die durfte sie nicht ins Haus!"

Einige Stunden später kam die Postkraft von der reichen Geschäftstins Hans; nun dankten weder Gwaid noch Mina daran, von Gwaid Ver- stärkung zu erlangen.

Datte er von Papas Geld etwas für sich auf die Seite gebracht, so mochte er sich's be-

halten die Tortur in inhumaner barbarischer Weise gehandhabt. Eine der inhumansten Todesarten war der Tod durch laulend Schmitze, bei dem das Messer des Scharfrichters dem unglücklichen Delinquenten hochgehobte laulend Schmitze be- handelt, die es ihm den Nackenlauf verleiht. Auch zum Erpressen von Geldstrafen wurden die raffiniertesten Methoden angewandt. Allen diesen Grausamkeiten machte das Gift ein Ende, das die Kaiserin-Witwe von China an ihrem 70. Geburtstag im Jahre 1904 erließ. Die grauenhaften Todesarten wurden durch die- selbe abgeschafft, und an ihre Stelle die wissenschaftlichen Hinrichtungsmethoden gesetzt. Die Tortur beim Verbrenn befelegte es gänzlich. Dieses Gift wird noch auf Ankerden für alle Zeiten sichern. — Aber die Persönlichkeit dieser tätigen, mit einem Willen begabten Frau äußert sich mehrere Damen, die von ihr in Privatanzügen empfangen wurden, übereinstimmend dahin, daß sie sich ihre Mienen und Schönheit bis ins Alter bewahrt hatte und noch in den letzten Jahren ihres Lebens den Eindruck einer wohlkonstruierten Berggängerin machte. Eine junge Amerikanerin, die gleichfalls ihrer näheren Bekanntheit gewürdigt wurde, rühmte, wie "Daily Chronicle" erzählt, ihre wohlproportionierte Gestalt, ihr lebhaft leuchtendes, schwarzes Auge und ihre schneeweiße, zarte Haut mit den durch Silberuntertasse gefärbten, mehrere Zentimeter langen Nägeln. Wie bekannt ist, war sie eine entzückende Gegnerin der Fußverpöpelung, wie sie an den chinesischen Mädchen der besseren Stände geübt wird, und trat derselben liberal mit Rührung und Begehr entgegen. In der Auf- führung dieser alten Unsitte gefühlte sie den ersten Schritt zur Befreiung der Frau, die ja in China ein abgehorntes, der Außenwelt ganz ent- fremdetes Dasein führt.

Buntes Allerlei.

CCz Orientalische Herrscherthel. Die Chroniksetzung des Sultans Mohammed V. erinnert wieder daran, daß die orientalischen Herrscher nach Übernahme der Regierung Titel erhalten, die ihre Macht in ganz besonderer Weise zum Ausdruck bringen sollen. Die Titel des neuen Sultans lassen sich wie folgt lang- voll verfahren: Sultar der Sultane, Gebieter der Gläubigen, König der Könige, Verteiler der Fürstentronen der Erde, Kaiser und erhabener Herrscher des Schwarzen und des Weißen Meeres, Beherrscher Angiens, Mekkas und des heiligen Jerusalem, Schützer Gottes auf der Erde, Gebieter der atlantischen Provinzen. — Etwas weniger anpruchsvoll ist der Eschat von Persien, denn er beanprucht nur folgende Titel: "König der Könige, Schützer Gottes, Zentrum der Welt und des ganzen Universums, allgegenwärtig im Wissen, Straß des Himmels und Beherrscher einer Armee, außerdem wie die Sterne am Himmel". Der Kaiser von Iran ist noch bescheidener zu nennen, weil er sich gegen die beiden Vorgängerinnen nennt: "Graber des Mondes und Schwaiger der Sonne, Herr über Iran und Eobe".

A Gold und Silber im Meerwasser. Das das Meerwasser Edelmetalle gelöst enthält, ist eine längst bekannte Tatsache; doch erwies sich die Quantitäten als so gering, daß alle Versuche, es zu gewinnen, als nicht lohnend aufgegeben werden mußten. Jetzt meldet "Scientific American" die Ergebnisse von For- schungen des Amerikaner's Autler-Wagners, nach welchen die Goldfische wieder reichen Mut- schöpfen können. Er hat nämlich gefunden, daß die Quantität des im Meerwasser enthaltenen Edelmetalls in verschiedenen Teilen des Ozeans außerordentlich ist und zwischen einem und dreißig Gramm pro Kubikfuß schwankt. Somit würde es eine Ausbeute der an Edelmetallen reicheren Seemangroffelle schon im Grunde zu denken. Wie Wagner herausgefunden hat, ist das große Tiefen entnommene Wasser härter gold- und silberhaltig, als das aus den Untiefen nahe der Küste stammende. Wollte man das Wasser erst an Land bringen, um ihm seine wertvollen Bestandteile zu entziehen, so wäre dies wahrscheinlich so kostspielig, daß der Prozeß kaum lohnen würde.

halten, sie hatten jetzt genug und waren reiche Leute geworden.

Trenningens erste Handlung war, Gut Gwaid's künftlich an sich zu bringen, dann nahm er eine Menge Besessenen vor, die ihm sehr beschäftigten, auch Mina entwickelte eine Tätigkeit, die ihr sonst fremd war. Die Freude am Besitz machte sich bei beiden geltend, aber sie wurden nun auch in ihrem Umgang mit den Nachbarn wahrlicher und beschäfliger, — mit denen vom Dierhof vertriehen sie gar nicht mehr.

Man grüßte sich und wechselte einige gute Worte, wenn man einander zufällig traf, die Schwelle ihres Vaterhauses betrat Mina nie mehr.

Gwaid lächelte zu dem "hochmütigen Geiste", wie er sagte, im stillen, nur er hoch und nicht den Trenningens aus, wo er konnte. Johanna aber ärgerte sich inheimlich entsetzlich.

Was die rothfarbene Mina doch für Glück hatte! Sie besah den Mann, den sie liebte, und war eine reiche, angenehme Frau geworden!

Durch die Eifersüchtigen Straße in Berlin schritt langsam ein junges Mädchen.

Es war ein fatter Wintertag, die Luft schneidend und unangenehm.

Vor einem großen Hause stand Eva, denn sie war es, Hill.

"Häuslicher Aufseher" las sie aber Nr. 5 in Goldbuchstaben auf dem dunklen Schilde neben dem Haustore.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die lebhaftesten Beschwerden der letzten Wochen über den nächstlicher Weise in unseren Straßen verübten lauten Verunreinigungen und groben Unfug der jungen Leute geben uns Veranlassung, auf die Bestimmung des Reichsstrafgesetzbuches hinzuweisen, daß solche Uebertretungen mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bezw. entsprechender Haft bestraft werden.

Eltern und Lehrherren werden dringend ersucht, die ihrer Aufsicht anvertrauten jungen Leute zu überwachen.

Unsere Sicherheitsorgane sind angewiesen, alle Uebertretungen ohne Rücksichtnahme auf die Persönlichkeit zur Anzeige zu bringen. Es wird alsdann nicht mehr polizeiliche, sondern gerichtliche Bestrafung erfolgen.

Kemberg, den 12. Juli 1909.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Scheffer.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmungsfähigen Bürger hiesiger Stadt ist in Gemäßheit des § 19 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und des Gesetzes vom 30. Juni 1900 aufgestellt und liegt vom 15. bis 30. Juli d. Js. zur Einsicht auf dem Rathsaule aus. Während dieser Zeit können Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste beim Magistrat erhoben werden.

Kemberg, den 14. Juli 1909.
Der Magistrat.
Dr. Scheffer.



Druck=Arbeiten

für Industrie, Handel und Gewerbe,
Behörden, Vereine und Private

als:

Avisé, Briefbogen, Kuverts, Formulare, Geschäfts-, Gratulations- und Visitenkarten, Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen in jeder Größe, Programme und Einladungen, Broschüren, Rechenschaftsberichte, Preislisten etc.

werden geschmackvoll und sauber angefertigt.

Richard Arnold

Buchdruckerei
KEMBERG (Bez. Halle).
Fernsprecher No. 3.



Für sparsame Hausfrauen!

Steinbachs Wasch-Extrakt

in roter Packung — garantiert reines Fabrikat, macht die Wäsche blendend weiss.

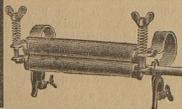
— 1 Pfund = 20 Pfennige. —

Man achte genau auf die Firma und Schutzmarke.
F. E. Steinbach, Leipzig.

Oskar Steiner, Wittenberg, Markt 5.

Fabrik-Niederlage.

Großes Lager in Wasch- und Bring-Maschinen, Wäscherollen in nur bewährten Fabrikaten.



Reparaturen aller Systeme.

Verkauf auch auf Teilzahlung.

Preislisten gratis und franco.

Versand franco jeder Bahstation.



Schneidemüller — Automobile- u. Pferde-Lotterie

2000 à 50 Pf. (11 Stück 5 Mk.) sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Guten Zutterhafer

hat noch abzugeben
Richard Saubert, Amden.

**Premier-Fahrrad-
Werke**
Nürnberg-Doos



Premier-Fahrräder
Altrenommierte Marke.
Bekannt leichter Lauf.
Solideste bewährte Konstruktion.
Feine Ausstattung.

Vertretung:
Robert Heyne,
Uhren-, Goldwaren-, Fahrrad- u.
Nähmaschinen-Handlung
Reparatur-Werkstätte
Kemberg (Bez. Halle).

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen
und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

**Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen.**

Herzlich erprobt!
Vorbildend wirkendes, verdauungs-
förderndes und magensäurendes
Mittel.

Paket 25 Pfg. bei
C. G. Pfeil, Kemberg.

Zu Drahtzäunen
verzinktes

**vier- und sechseckiges
Drahtgeflecht**

in allen Breiten, Stärken und Maschen-
weiten.

**Stacheldraht
Verzinkte Drähte**
empfeht

Heinrich Bick
Kemberg.

Crystallzucker
bester Qualität

Hutzucker, Einnacheessig,
Salicyl, Gewürze,
Brausepulver, Natron,
div. Limonaden
empfeht **Wilhelm Becker.**

Der hiesige

Männer-Turn-Verein

feiert am Sonntag, den 18. Juli, sein

45. Stiftungsfest,

verbunden mit

Schauturnen

bestehend in: Freilübungen,
Stabhüngen,
Riegeturnen,
Kürturnen,

und wird ein geehrtes Publikum von hier und Umgegend
ganz ergebenst dazu eingeladen.

Entree 10 Pf. Der Vorstand.

Allen Bruchleidenden

empfehle ich mich zur Anfertigung von Bruchbändern jeder Art, für den kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend, Berrindung und Erleichterung selbst in den schwierigsten Fällen.
Ferner empfehle Bruchbänder mit Clastix (Kunstgumm) gefüllt, wodurch der unangenehme Druck auf den Bruchstellen vermindert wird.
Für guten Sitz beste Garantie.
W. Dammenhahn, praft. Bandagist,
Kemberg, Anhalterstr. 22.

Sensen

verschiedener Art, gedengelt unter Garantie.
Sicheln, Sensenbäume,
Sensenambosse,
Sensendrähte, Sensenschoner, Senseringe,
Sensenhämmer, Beizsteine, Streichschalen,
Schleifsteine empfiehlt billigt
Friedrich Heym.

**Prima Rind- und
Kalbfleisch**

empfeht **A. Kranemann.**

Maggi's Speisen-Würze,
Bouillon-Würfel,
Suppen in 11 verschiedene
Sorten
C. G. Pfeil.

Neue ff. Bollheringe
empfeht **W. Dahms.**

Neue saure Gurken
Stück 8 und 10 Pf.,
empfeht **Paul Schwarze,**
Inh.: Joh. Kaufhold.

Crystall-Zucker
größtenteils besserer, Marke zum Ein-
fischen der Feuchte, sowie zur Biene-
fütterung.
empfeht **F. G. Glaubig.**

Phosphorfauren Zutterkalk
Marke **A und B**
lose und in Originalpackungen
empfeht **Ernst Weber.**

Neue Bollheringe,
neue saure Gurken,
ff. frische Zitronen
empfeht **August Suhn.**

**Sämtliche
Maurer- und Malerfarben,**
Gips, Zement, Carbolinereim,
alle Sorten Anstrich,
schnell trocknende Damast, Bemal-
skopal- und Fußbodenlacke, sowie ge-
eignete Lackfarben in allen Nummern.
Sämtlich von ganz vorzüglicher Güte,
Terpentin, Siccativ, Seindl, sowie alle
in dieses Fach einschlagende Artikel
empfeht **J. G. Glaubig.**

**Sehr schöne neue saure
Gurken**

empfeht **C. G. Pfeil.**

Karbolinereim
zum streichen empfiehlt billig
W. Dahms.

Formalin-Crème
bestes Mittel gegen übermäßige
Schweißbildung, Wundlaufen der Füße
etc., à Schachtel 0,35 in der
Löwen-Apotheke Kemberg.

**Einen selbständigen
Bäcker**
sucht Leichmühle, Kemberg.
Suche sofort oder zum 1. August
ein älteres, lauberes

Dienstmädchen
Frau Dietrich, Wittenberg
Lutherstraße 28.

Eine Oberwohnung
ganz oder geteilt ist zum 1. Oktober
an ruhige Leute zu vermieten
Karl Müller, Wittenbergstr. 28.

Uthausen.
Sonntag, den 18. d. Mts.
Kirchfest u. Tanzvergnügen,
wozu febl. einladet **A. Braunsdorf.**

Dorna.
Sonntag den 18. Juli ladet zur
Tanzmusik
freundlichkeit ein **P. Hensel.**

Der Landwirt Hermann Rüdiger
nimmt die Erzählung über die
Familie Gräfe in der Mühlstraße
hiermit zurück und warnt, die-
selbe weiter zu verbreiten.